

Das Magazin des Kaufmännischen Verbands N° 1/4_2022

HEUTE & MORGEN



Bereiten wir uns heute auf das vor, was uns morgen erwartet.

Cool, unbeirrbar und gemeinsam!

kaufmännischer verband

mehr wirtschaft. für mich.

FOKUS	COWORKING MIT SRF-KOMMISSARIN WILDER Der Initiator des Coworking-Space «werkhallen», DANIEL SIEBER, über das Potenzial des Miteinander ANDREAS HIRSCHI IM GESPRÄCH	
		04
	Der Professor für Arbeits- und Organisationspsychologie weiss, dass Arbeit mehr ist als Geldverdienen.	06
KV GRUNDBILDUNG	KV-LERNENDE IM HOMEOFFICE – ARBEITSFORM DER ZUKUNFT?	
	Kein vorübergehender Trend sondern Bestandteil des Arbeitens der Zukunft	08
ENGAGEMENT	ALLES IST MÖGLICH. MIT DEM KV.	
	Lassen Sie sich von den Menschen und ihren vielfältigen Karrieren auf kfmv.ch/talents inspirieren!	10
BERUF	ARBEITSZEUGNISSE – SCHNEE VON GESTERN?	
	Ersetzt LinkedIn das Arbeitszeugnis? SABINA ERNI weiss Bescheid.	12
KV COMMUNITY	EINE:R VON UNS	
	MARTINA BURI geht hoch hinaus.	14
WBP COMMUNITY	FACHGRUPPE WBP – WIR BERUFS- UND PRAXISBILDNER:INNEN	
	VERA CLASS über den Nutzen für Ausbildner:innen, sich im Netzwerk weiterzubilden	17
POLITIK	DER KAUFMÄNNISCHE VERBAND MACHT SEINEN EINFLUSS GELTEND	
	Verstärkung der Präsenz in Bundesbern ab 2023	18
45+	FUTURE SKILLS – KOMPETENZEN MIT ZUKUNFT	
	BARBARA KELLER über die wichtigsten Skills von morgen	23



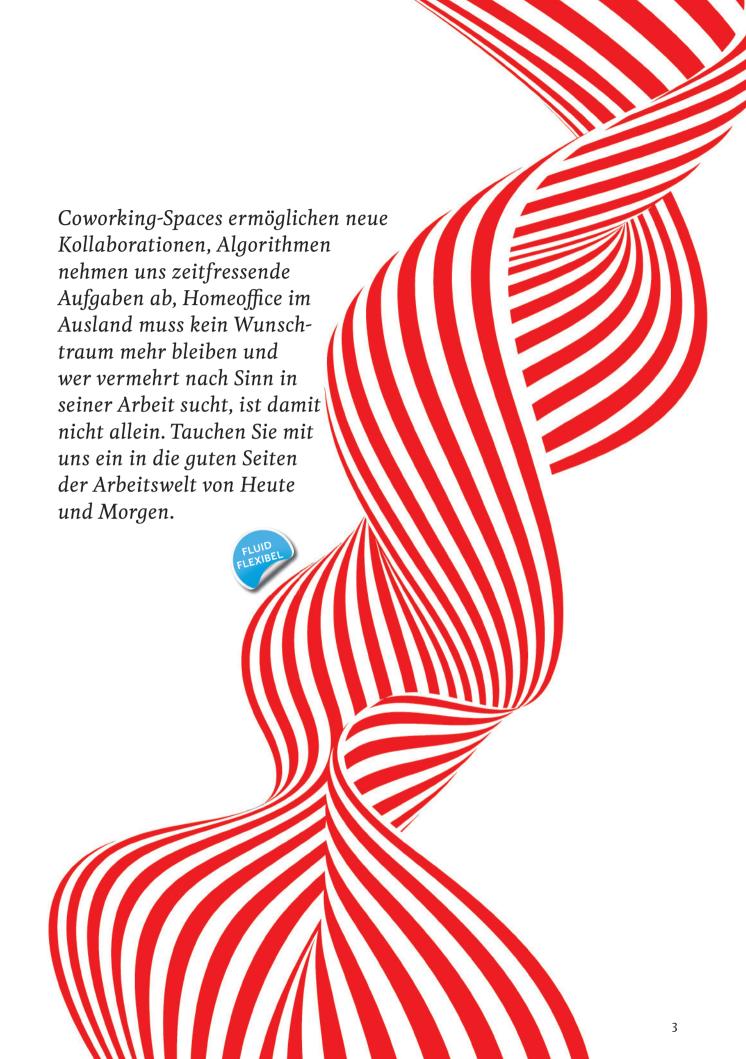
Autonomie, Abwechslung, passende Anforderungen sowie soziale Unterstützung brauchts, damit die Arbeit uns erfüllt. Professor ANDREAS HIRSCHI im Gespräch. 06



Worauf muss geachtet werden, VERA CLASS leitet die nationale wenn das Homeoffice ins Ausland verlegt wird? THOMAS Praxisbildner:innen, die sich LETSCH, Rechtsdienst Kaufmännischer Verband Zürich, gibt Antworten. 16



Fachgruppe wbp Wir Beruf- und für einen erfolgreichen betrieblichen Alltag mit Lernenden engagiert. 17



COWORKING MIT SRF-KOMMISSARIN WILDER

Alpiner Working Hub in Schwanden bei Glarus – der Coworking-Space «werkhallen» will Start-ups und gestandene KMU vernetzen und so den Industriestandort Glarus Süd fördern.

Ein wahrhaft filmreifer Arbeitsplatz: Wer sich letztes Jahr in den «werkhallen» in Schwanden eingemietet hat, konnte der Kommissarin Rosa Wilder und ihrem Kollegen Kägi von der Bundespolizei bei der Arbeit zusehen. Das Glarnerland war für die letzte Staffel der erfolgreichen Serie des Schweizer Fernsehens Hintergrund und Landschaftskulisse zugleich.

Während sechs Monaten ging die Filmcrew in diesem Coworking-Space ein und aus. Wer wollte, konnte sich in die Arbeitsformen einer Serienproduktion vertiefen, Kontakte knüpfen oder die eigenen Arbeitsformen reflektieren. Gerade die Produktion eines Films hat mit modernen, agilen Arbeitsformen – mit New Work – viel zu tun.

Das New-Work-Konzept geht auf den amerikanischen Sozialphilosophen Frithjof Bergmann zurück. Es steht für ein neues Verständnis von Arbeit im Rahmen von Globalisierung und Digitalisierung. Werte sind Selbstständigkeit, Freiheit und Teilhabe an der Gemeinschaft. Praktische Beispiele für neue Arbeitsformen sind Freelancing, der 6-Stunden-Tag, die 4-Tage-Woche oder eben Coworking-Spaces. Beispiele – insbesondere aus Deutschland und den USA – zeigen, dass wirtschaftlich so verankerte Coworking-Spaces eine Community aufbauen können, die aus persönlichen und geschäftlichen Interessen zusammenarbeitet und davon profitiert. Sie sind eher Campus denn Bürofläche.

Handfeste Angebote. Neben Büroplätzen und Technik, Workshop-Räumen und kreativen Flächen auf einem neutralen Boden bieten die «werkhallen» auch ein präsentes Netzwerk von Firmen und Fachpersonen. Dazu kommt die Wirtschaftsförderung mit Zugang zur Verwaltung, zu Arbeitskräften und Partnerschaften im Umfeld von neuen digitalen Entwicklungen. So finden sich in Schwanden Grundlagen zu digitaler Gebäudetechnik oder Industrie genauso wie daraus abgeleitete Businessmodelle. Das alles unterstützt von einem Gastgeberinnen-Gedanken und den Dienstleistungsangeboten, die es auch Kleinfirmen ermöglichen, den Fokus professionell aufs Geschäft zu richten.



Eingebunden in ein Wirtschaftsumfeld. Im vergangenen Jahr kehrte ein zukunftsgerichteter Spirit in die «werkhallen» ein. Start-Ups und Jungunternehmer:innen profitieren von einem Netzwerk an Fachpersonen und erhalten bei Finanz- und HR-Fragen oder der Organisationsentwicklung Unterstützung. Auch eine Werkstatt mit 3D-Drucker, Mischmaterialien oder Spanabhebungsmaschinen stehen zur Verfügung. So kann aus der Idee im Nu der erste Prototyp entstehen. Die «werkhallen» fördern nicht nur Jungunternehmen, sondern unterstützen auch traditionelle KMU bei der digitalen Transformation. Zudem erhalten Fachkräfte, die sich neu orientieren, vielseitigen Support und profitieren von der Coworking-Infrastruktur oder Placement-Angeboten.

Nicht für alle. New Work gilt auch mit dezentralen Arbeitsplätzen nicht für alle. Von den wirtschaftlichen Randgebieten bis hin zu den urbane Portfolio-Workern sollen New Work und Coworking-Spaces alle inspirieren und weiterbringen. So der Plan. Sie sind aber nach wie vor nur einer Minderheit zugänglich. Bauwirtschaft, verarbeitendes Gewerbe, Tourismus, Transportgewerbe oder pflegende Berufe profitieren kaum. Deshalb soll ein starker Bezug zur Wirtschaft dafür sorgen, dass alle in den Genuss der Vorteile der neu entstehenden Arbeitsformen kommen. Damit Kägi und Rosa Wilder beruhigt feststellen können: «Fall gelöst.»

DANIEL SIEBER, Initiator und Betreiber der «werkhallen» werkhallen.site



... ANDREAS HIRSCHI





BACK TO REALITY

Das Smartphone hat während der Pandemie gute Dienste geleistet und uns mit Freunden, News und der Welt verbunden. Nun ist die Zeit reif, wieder in der echten Welt Fuss zu fassen. Ist Ihnen langweilig oder wollen Sie ausspannen?
Dann verzichten Sie auf den automatischen Griff zu einem digitalen Gerät und greifen Sie stattdessen zu einem Buch. Das entschleunigt herrlich. Oder schwingen Sie mit Freunden das Tanzbein, gehen Sie ins Kino oder ins Theater, spazieren, joggen oder ins Fitnessstudio.
Und erobern Sie sich das reale Leben zurück. Jetzt!

Sie nervt, belastet und kann uns gleichzeitig erfüllen. Warum ist unser Verhältnis zur Arbeit so ambivalent, Herr Hirschi? Gemäss Studien gibt es klare Merkmale, die einen Job für die meisten Menschen attraktiv – und somit erfüllend – machen. Dazu gehören unter anderem Autonomie, Vielfalt in der Aufgabenstellung, den eigenen Fähigkeiten entsprechende Anforderungen, soziale Unterstützung. Je mehr dieser Komponenten erfüllt sind, desto zufriedener sind die Arbeitnehmenden. Dazu kommt, dass bei jeder Arbeit auch ungeliebte Tätigkeiten erledigt werden müssen. Nehmen

diese überhand, kippt die Stimmung schnell.

Der Druck auf Arbeitnehmende ist hoch. Stress scheint allgegenwärtig. Was tun? Arbeitnehmende können noch so gute Strategien entwickeln – ist der Druck zu hoch, ist Stress unvermeidlich. Daher gehört es in erster Linie zu den Aufgaben der Unternehmen sich zu überlegen, wie sie die Arbeit so gestalten, dass sie weniger erschöpfend ist: Stehen den Mitarbeitenden die nötigen Ressourcen zur Verfügung, damit sie den Anforderungen gerecht werden können? Wem genügend Zeit, Entscheidungsfreiheit und Kompetenzen für Aufgaben zur Verfügung stehen, erledigt seine Arbeit mit weit weniger Belastung. Und ist erst noch zufriedener.

Ist das bedingungslose Grundeinkommen ein möglicher Weg, wenn die Arbeitsgesellschaft endet? Vielleicht. Was man bei dieser Diskussion aber oft vergisst: Arbeit garantiert nicht nur Einkommen, sondern auch Beschäftigung, soziale Kontakte, Ansehen. Das kann durch Geld nicht ersetzt werden. Zudem: Wie füllen wir dann unseren Alltag? Wir sind es nicht gewohnt, so viel freie Zeit zu haben. Unsere Gesellschaft ist auf Leistung gepolt und müsste sich grundlegend wandeln, damit das funktionieren könnte.

Selbstverwirklichung steht hoch im Kurs – auch im Job. Ist die Sinnsuche zu einer Art Trend geworden? Das ist ein Wohlstandsphänomen: Die Bedürfnisse steigen überall. Man sucht nicht nur einen gut bezahlten, sicheren Job, er soll auch noch sinnstiftend sein. Die Gefahr dabei ist, dass wir uns mit den Ansprüchen an uns selbst überfordern und scheitern: Erfolgreich im Beruf, souverän als Familienfrau, fit im Sport – das sind hohe Ziele, die häufig mehr Stress auslösen, als dass sie glücklich machen.

Wie kann man Wert in der Arbeit sehen, wenn sich die eigenen Fähigkeiten nicht entfalten können? Arbeit muss nicht im Zentrum stehen für ein gutes Leben. Kann man sich im Job nicht verwirklichen, kann er auch Mittel zum Zweck sein, um Dinge in anderen Lebensbereichen zu ermöglichen, die für einen Sinn machen.

«Arbeit garantiert nicht nur Einkommen, sondern auch Beschäftigung, soziale Kontakte, Ansehen. Das kann durch Geld nicht ersetzt werden.»

Ist Sinnsuche in der Arbeit eine Altersfrage? Tendenziell legen jüngere Arbeitnehmende mehr Wert auf traditionelle Werte wie Geld verdienen, Erfolg haben und Status erwerben. Mit dem Älterwerden tritt der Wunsch nach positiven Erfahrungen und Sinn in der Arbeit in den Vordergrund. Grundsätzlich ist aber für alle Altersgruppen wichtiger geworden sich nicht nur über die Arbeit zu definieren

Was ist bei der Suche nach einem Job mit Sinn zu beachten? Als erstes ist die Wahl ausschlaggebend. Da gilt es genau hinzuschauen, denn nicht jede Arbeit ist motivierend und erfüllend. Anschliessend stellt sich die Frage: Was ist für mich persönlich wichtig und wie kann ich das in der Arbeit verwirklichen? Lässt sich das alles verbinden, ist die Chance gross, dass man mit seiner Aufgabe zufrieden ist.

Das Interview führte ANINA RETHER, Redaktorin WIR KAUFLEUTE

KV-LERNENDE IM HOMEOFFICE ARBEITSFORM DER ZUKUNFT?



Im Zuge der Coronapandemie hat sich das Arbeiten im Homeoffice – auch bei den Lernenden – branchenübergreifend etabliert. Viele Lernende, wie auch Berufs- und Praxisbildende haben diesbezüglich mit Herausforderungen zu kämpfen. Wie wichtig ist es, dass Lernende schon während der Ausbildungszeit mit dieser Arbeitsform in Berührung kommen?

Eine Umfrage des Branchenverbands ergab, dass viele Unternehmen örtlich flexibles Arbeiten auch nach der Pandemie teilweise beibehalten möchten. Dieses Umfrageergebnis deckt sich mit unserer Überzeugung, dass Homeoffice nicht nur ein vorübergehender Trend ist, sondern in der Arbeitswelt auch künftig von Bedeutung sein wird. Eine praxisnahe Vorbereitung auf diese Arbeitsform ist deshalb bereits während der beruflichen Grundbildung sinnvoll, damit die Lernenden nicht erst nach der Lehre mit der neuen Arbeitsrealität konfrontiert werden. Diese Veränderung erfordert jedoch neue Strategien, Konzepte und Regeln für die Berufslehre.

Wir analysieren die Herausforderungen und beleuchten die Sonnenseiten.

HERAUSFORDERUNGEN

Ablenkung von der Arbeit. Die Geschwister stören, der Postbote klingelt, das Zimmer wird noch schnell aufgeräumt – diese und ähnliche Einflüsse können beim Arbeiten zuhause ablenken. Eine räumliche und zeitliche Abgrenzung muss vor allem zu Beginn der Ausbildung erst erlernt werden.

Wo bleibt der Team Spirit? Gerade Lernende, welche die Ausbildung neu beginnen, müssen das Arbeiten im Team erst erleben und erlernen. Die überwiegend digitale Kommunikation erschwert diese Aufgabe. Das soziale Miteinander, das Abstimmen von Arbeitsaufgaben, die Anerkennung und Motivation durch Berufs-und Praxisbildende können im Homeoffice zu kurz kommen.

Vertrauen ist gut, Kontrolle ist besser? Tatsächlich kann die Abwesenheit von Berufs- und Praxisbildenden dazu führen, dass sich einzelne Lernende zurücklehnen. Auch hier sind klare Absprachen, eine saubere Kommunikation und Aufgabenverteilungen zwischen Berufs- und Praxisbildenden und Lernenden wichtig.

Ausgebrannt im Homeoffice. Wer sich beim Arbeiten zuhause nicht richtig organisiert, strukturiert und motiviert, wird möglicherweise zu wenig oder zu viel leisten. Gerade Lernende brauchen in diesen Punkten viel Unterstützung. Berufs- und Praxisbildende nehmen in ihrer Rolle eine Vorbildfunktion ein und sind in der Verantwortung, die Lernenden zu unterstützen.



Work Life Balance. Lernende, die im Homeoffice tätig sind, können schulische Aktivitäten und Freizeit besser miteinander verbinden. Vorausgesetzt, sie können sich gut organisieren und selbst motivieren. Zur Selbstorganisation gehört, feste Zeiten für Arbeit und private Tätigkeiten zu planen. Lernende im Homeoffice sollten mit ihren Berufs- und/oder Praxisbildenden absprechen, wann gearbeitet wird und wann private Zeit ansteht.

Konzentriert und kreativ arbeiten. Studien haben ergeben, dass sich Mitarbeitende im Homeoffice besser auf ihre Aufgaben konzentrieren können, da sie weniger durch gesprächige Kolleginnen und Kollegen oder den Lärm eines Grossraumbüros abgelenkt werden. Die Homeoffice-Möglichkeit wird vor allem bei Lernenden für kreative Aufträge gerne genutzt.

Umwelt, Zeitbudget und Nerven werden geschont. Pendeln gilt als einer der grössten Stressfaktoren für den modernen Menschen. Reduziert sich der Arbeitsweg auf einige Meter, gewinnt man viel Zeit. Hinzu kommt, dass die mentale Belastung in Staus oder überfüllten öffentlichen Verkehrsmitteln wegfällt.

Stärkung des Selbstvertrauens. Durch das selbstständige Arbeiten im Homeoffice sind Lernende gezwungen, selbst ein Problem zu lösen, ohne zwischendurch einen gut gemeinten Ratschlag der Praxisbildenden zu bekommen. Das stärkt nicht nur das Selbstvertrauen der Lernenden, sondern fördert auch die Kreativität.

Homeoffice bietet Vorteile für Berufsund Praxisbildende und Lernende – wenn es richtig angewendet wird. Entscheidend ist, dass Berufs- und Praxisbildende trotz Homeoffice sicherstellen können, dass die Ausbildungsinhalte in ihrer Gesamtheit vermittelt werden. Das Ziel der beruflichen Grundbildung ist und bleibt die optimale Vermittlung der Lernziele, damit die Lernenden gut auf ihr weiteres Erwerbsleben vorbereitet werden und ihr Qualifikationsverfahren erfolgreich abschliessen können.

DANIELA MURILLO, Next Generation Manager, Kaufmännischer Verband Zürich



HOMEOFFICE FÜR KV-LERNENDE

Das kostenlose Merkblatt «Homeoffice für KV-Lernende» der Fachgruppe wbp (Wir Berufs- und Praxisbildner:innen) liefert wichtige Informationen und Praxistipps zur Ausbildung von Lernenden im Homeoffice. kfmv.ch/angebot

ALLES IST MÖGLICH. MIT DEM KV.

Jährlich schliessen rund 14 000 Lernende eine kaufmännische Grundbildung ab. Die KV-Lehre gilt damit seit jeher als eine der beliebtesten Lehren der Schweiz. Warum? Weil die Grundausbildung die Stärken der Lernenden fördert und vieles ermöglicht. Das zeigen die Persönlichkeiten auf kfmv.ch/talents.

Claudia hat sich in München zur Braumeisterin ausbilden lassen und mit bereits 27 Jahren die Leitung einer Brauerei übernommen. Nach dem Einsatz für die Schweizer Garde in Rom hat Marco ins HR gewechselt, welches er heute als Chief Human Resources Officer leitet. Susanne hat nach einigen Jahren als Marketing-Verantwortliche ihr eigenes Yoga-Studio eröffnet und verkauft fair produzierte Kleider. Das Rüstzeug für ihre Karrieren haben alle drei in einer KV-Lehre erhalten. «Obwohl sich meine Berufslaufbahn in eine völlig andere Richtung entwickelt hat, habe ich nie bereut, ursprünglich das KV gemacht zu haben», sagt Susanne.

Die kaufmännische Grundbildung vermittelt ein breites Fachwissen und Kompetenzen, die auf dem Arbeitsmarkt gefragt sind, und die ermöglichen, auch mal die Richtung zu wechseln. Damit das in Zukunft so bleibt. wird die KV-Lehre 2023 erneuert. Mit innovativen Inhalten, einem Lernformenmix sowie einer klaren Handlungs- und Teamorientierung baut das neue KV auf den Zukunftskompetenzen auf, die bereits morgen unumgänglich sein werden und für viele Karrierewege eingesetzt werden können. Neben Führungs-, Selbst- und Sozialkompetenzen werden IT-Kenntnisse und Kollaboration immer wichtiger.

Karrieren wie die von Claudia, Marco und Susanne sind möglich, weil die Berufsbildung ständig weiterentwickelt wird. Sie wird an den Arbeitsmarkt und an Trends wie die Digitalisierung, die Tertiärisierung oder den Strukturwandel angepasst. Dabei wird sichergestellt, dass die Lernenden an allen drei Lernorten (Lehrbetrieb, Berufsfachschule und überbetrieblicher Kurs) eine qualitativ hochwertige Ausbildung erhalten. Nur so können die Nachwuchskräfte die vielfältigen Fähigkeiten erlernen und stärken, die sie für ihre individuelle berufliche Laufbahn brauchen

Spannende Persönlichkeiten, die der Kaufmännische Verband in den letzten Jahren begleitet hat, haben wir auf unserer Webseite zusammengetragen. Dort finden Sie die ganze Geschichte von Claudia, Marco und Susanne sowie von vielen weiteren – vom Fussballprofi über die Modedesignerin bis hin zum Bundesrat. Die Seite erweitern wir laufend mit neuen Geschichten und dank unseren Social-Media-Kanälen verpassen Sie keine davon.

KATHRIN ZILTENER, Fachverantwortliche Grundbildung & Jugendberatung, Kaufmännischer Verband Schweiz und CLAUDIA AGNOLAZZA, Communications Manager, Kaufmännischer Verband Schweiz

NEUES ZUR KV-REFORM

Im Sommer 2021 hat das Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) die Bildungsverordnungen und Bildungspläne für die beiden Ausbildungen «Kaufmann/-frau EFZ» und «Kaufmann/-frau EBA» (bisher Büroassistent:in EBA) auf Lehrbeginn 2023 in Kraft gesetzt.

Derzeit läuft die Umsetzungsphase:
Diverse Instrumente werden entwickelt und sind auf der Website der
Schweizerischen Konferenz der
kaufmännischen Ausbildungs- und
Prüfungsbranchen (SKKAB) unter
skkab.ch/fachinformationen abrufbar.

Ebenfalls finden Sie dort die Bestimmungen zum neuen QV und eine Übersicht zur Lernortkooperation.

Mehr: kfmv.ch/reform-kv-lehre



PRAXISTIPPS IM KOMPAKTFORMAT

Die Digitalisierung, eine kürzere Halbwertszeit des Wissens, abnehmende Hierarchien, alternative Zusammenarbeitsformen und neue Führungsrollen – diese Trends führen dazu, dass viele Berufsbilder derzeit einen Reformprozess durchlaufen und neue attraktive Ausbildungen entstehen, nicht zuletzt auch im kaufmännischbetriebswirtschaftlichen Bereich und im Detailhandel. Was bezweckt also die Reform der KV-Lehre und weshalb rückt die Lehre im Detailhandel noch näher an die Praxis? Was ändert sich? Was bleibt gleich?

Als Kompetenzzentrum für Bildung und Beruf möchten wir junge Menschen bei ihrer Ausbildungs- und Berufswahl unterstützen und bei allen fachlichen und organisatorischen Fragen in und nach der Lehre begleiten. Unsere neuen Merkblätter aus der Reihe «Berufswahl» erklären kurz und kompakt, wie sich die Berufsbilder Kaufmann/-frau EBA (bisher Büroassistent:in) und Kaufmann/-frau EFZ (ab 2023) sowie Detailhandelsassistent: in EBA und Detailhandelsfachmann/frau EFZ (ab 2022) aufgrund der neuen Bildungsverordnung und des neuen Bildungsplans verändern. Sie erläutern, welche Vorbereitungen auf die Lehre man treffen sollte - vom Schnupper- oder Vorstellungsgespräch bis hin zur Unterzeichnung des Lehrvertrags. Die Merkblätter stehen Jugendlichen, Eltern, Lehrkräften sowie Berufs- und Praxisbildner:innen kostenlos zur Verfügung.

Mehr: kfmv.ch/mb-berufswahl





ARBEITSZEUGNISSE – SCHNEE VON GESTERN?

Es häufen sich Stimmen, dass Arbeitszeugnisse ausgedient hätten. Ist dem so? Womit hat das zu tun? Was ist die Aufgabe eines Zeugnisses und gäbe es Alternativen?

Eine Studie¹ besagt, dass 46 Prozent der Personalverantwortlichen Arbeitszeugnissen wenig Bedeutung zumessen. Auch erachten sie den Aufwand als zu gross. Dies, obwohl in der Deutschschweiz mittlerweile bei jedem zweiten Arbeitszeugnis eine Software im Spiel sein soll. Bei jedem dritten Arbeitszeugnis seien die Arbeitnehmenden sogar gebeten worden, das Zeugnis selbst zu formulieren.

Gleichzeitig häufen sich die Aussagen von Vorgesetzten, dass diese Dokumente der ursprünglichen Funktion kaum mehr gerecht würden, da sie mit wohlklingenden Floskeln und immer gleichen Textbausteinen versetzt würden. Auch steht die Vermutung im Raum, dass Arbeitgeber:innen allzu wohlwollende Arbeitszeugnisse ausstellen, um Diskussionen und aufwändige Prozesse zu verhindern.

Bedeutung und Stellenwert. Ein Arbeitszeugnis hat die Funktion, Aufgaben, Einsatz und Erfolg nachweislich zu dokumentieren. Wie jedes Schul- oder Abschlusszeugnis hat ein Arbeitszeugnis einen emotionalen Wert im Sinne der Anerkennung des Engagements. Diese fehlt vielen Angestellten während der Zeit ihrer Anstellung und wird dann bei der Beendigung des Arbeitsverhältnisses umso mehr erwartet. Gleichzeitig zeigt sich in der Beratung, dass ein qualifiziertes Zeugnis vielfach eine Voraussetzung ist, um mit Bisherigem abzuschliessen und motiviert Neues in Angriff nehmen zu können.

Um sich bei einer Bewerbung keine Chancen zu verbauen, ist es nach wie vor üblich, sämtliche Arbeitszeugnisse mitzuschicken. Da sich Personaler:innen aber oft nur fünf Minuten Zeit für den ersten Bewerbungs-Check nehmen, geht es dabei wohl weniger um die Inhalte der Dossiers als um deren Vollständigkeit – dies eine wenig zeitgemässe Lückenorientierung.

Arbeitnehmer:innen hingegen glauben, dass ein gutes Zeugnis zentral ist bei der Stellensuche und setzen manchmal alles daran, ein solches zu erhalten. Gleichzeitig wird in die

Beurteilungen vieles hineininterpretiert. Zudem: Ein dreiseitiges Dokument mit einer überdimensionalen Aufgabenliste schreckt die Lesenden ab, und wenig aussagekräftige Lobhudelei ist nicht glaubwürdig. Natürlich ist Existenzangst oftmals die treibende Kraft dahinter. Aber es gilt beim nächsten Job zu beweisen, was auf dem Papier steht.

Das Arbeitszeugnis der Zukunft. Eine ernsthaft formulierte Beurteilung der Arbeitsleistung liefert den potenziell neuen Arbeitgebenden wichtige Aussagen darüber, was die Person im Unternehmen geleistet hat. Aus diesem Grund werden Zeugnisse auch in Zukunft als Referenz genutzt werden. Sie sind ein Puzzlestück bei der Auswahl der Bewerbenden.

Es gibt Firmen, die für eine Bewerbung einzig den CV und eventuell noch das LinkedIn-Profil verlangen. Das kann je nach Branche und Funktion sinnvoll sein. Vorstellbar wären auch erweiterte Profile auf LinkedIn als Alternative zum Bewerbungsdossier. Die Frage der Bewertung und wer diese Bewertung vornimmt ist damit natürlich nicht geklärt. Auch ändert es nichts an der Tatsache, dass Arbeitnehmende einen gesetzlichen Anspruch auf ein Arbeitszeugnis haben. Ausserdem hat bei Streitigkeiten der Richter das letzte Wort.

Als sinnhaft erscheint, sich künftig auf ressourcenorientierte Schreiben zu einigen und darin hervorzuheben, womit sich die Person während ihrer Tätigkeit ausgezeichnet hat. Auch wenn der Aufwand des Erstellens und die Gefahr der vorformulierten Textbausteine bleibt, können dennoch unnötige Konflikte über Schwächen eingedämmt werden und die juristische Fragestellung des «beredten Schweigens» in den Hintergrund treten. Gesetzliche Anpassung vorausgesetzt, können Zeugnisse mit einer ressourcenorientierten Haltung wieder persönlich und aussagekräftig sein.

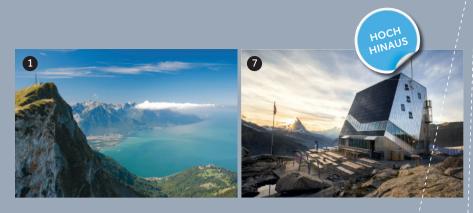
¹ Studie HR-Research Survey: Termination Practices, von Rundstedt in Kollaboration mit HR Today, 2021

SABINA ERNI, Mitglied der Geschäftsleitung, Kaufmännischer Verband Zürich



EINE:R VON UNS: MARTINA BURI





DAS LETZTE MAL IN DEN FERIEN WAR ICH in der Schweiz. Ich habe mir einen langjährigen Traum erfüllt und die Schweiz zu Fuss durchwandert. Meine gewählte Route war die Via Alpina, welche in Vaduz startet und in Montreux endet. Gesamthaft werden bei dieser Route knapp 400 Kilometer und 24 000 Höhenmeter absolviert. Den Blick (1) vom Rochers de Naye auf Montreux nach 19 Etappen werde ich so schnell nicht mehr vergessen.

AN MEINER ARBEIT GEFÄLLT MIR AM BESTEN wie abwechslungsreich sie ist. Als Stadtschreiberin bin ich für den politischen Betrieb und die Führung der Stadtverwaltung zuständig. Dabei habe ich Einblick in viele verschiedene Themen (2) und arbeite mit spannenden Menschen zusammen. Zudem schätze ich sehr, dass ich selber mitgestalten und etwas verändern kann.

Monte Rosa Hütte (im Bild)

Breithorn

Sen.

Pollux

Castor

Capanna Regina Margherita

Rifugio Guide della
Val d'Ayas

Capanna Gnifetti

Bergfreund

DIE DIGITALE ARBEITSWELT FASZINIERT MICH, weil sie uns viele neue Möglichkeiten bietet und die Zusammenarbeit erleichtert. Sie bringt aber auch Herausforderungen mit sich und hat grossen Einfluss auf die Unternehmenskultur (3), was nicht unterschätzt werden darf.

EIN TAG OHNE HANDY wäre für mich nicht einfach. Ich finde es aber wichtig, sich bewusst Zeit ohne Handy (4) zu nehmen.

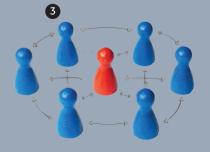
ES IST MIR EIN ANLIEGEN, mich für die politische Bildung einzusetzen. Wir lernen in der Schweiz von klein auf, dass wir mitbestimmen können und unsere Stimme ein Gewicht hat. Diesem politischen System ist Sorge zu tragen, und es funktioniert nur, wenn wir junge Personen begeistern können, sich für die Politik (5) zu engagieren.

DARAUF BIN ICH STOLZ: Dass ich immer meinen eigenen Weg (6) gegangen bin. Wichtig ist für mich, sich stets treu zu bleiben, ohne einem äusseren Druck nachzugeben.

WAS ICH NOCH ERREICHEN MÖCHTE (NICHT NUR BERUFLICH): die «Spaghetti-Tour» (7), die 11 Viertausender im wunderbaren Monte-Rosa-Gebiet im Programm hat, absolvieren. Es reizt mich einerseits die sportliche Herausforderung, andererseits ist der Blick von den hohen Bergen in dieser Region einfach atemberaubend.

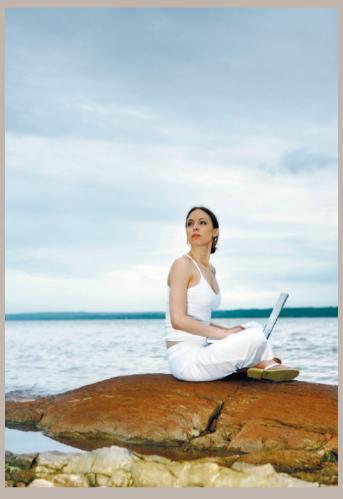
WENN ICH MEINEN KOPF LÜFTEN WILL, gehe ich in die Kletterhalle (8) oder raus in die Natur. Beim Klettern ist eine hohe Konzentration gefordert, sodass die Alltagssorgen während dem Training keinen Platz haben. In der Natur finde ich Ruhe, Ausgeglichenheit und Kraft.





SCHREIBEN SIE UNS, DAMIT WIR AUCH SIE IN WORT UND BILD ALS MITGLIED UNSERER KV-COMMUNITY VORSTELLEN KÖNNEN: blog@kfmv-zuerich.ch

HOMEOFFICE IM AUSLAND



Für Arbeitnehmende wird es zunehmend einfacher, ihre Arbeit standortunabhängig auszuüben. Dieser Trend macht auch an den Landesgrenzen nicht Halt. Auf was müssen Arbeitnehmende und Arbeitgeber:innen achten, wenn das Homeoffice ins Ausland verlegt wird?

Arbeitsequipment/Arbeitsplatz. Wer für längere Zeit am anderen Ende des Globus arbeitet, sollte auch dort mit der erforderlichen digitalen Hardware ausgerüstet sein. Genügt für das Sichten von E-Mails normalerweise ein Laptop oder Mobiltelefon, wird für andere Arbeiten ein grosser Bildschirm benötigt, damit weiterhin produktiv gearbeitet werden kann. Am besten wird bereits im Vorfeld geklärt, ob es aus finanzieller Sicht Sinn macht, grosse Bildschirme an den Homeoffice-Arbeitsplatz im Ausland zu verfrachten oder ob solches Equipment besser direkt vor Ort gemietet oder erworben wird. Weiter ist dafür zu sorgen, dass auch im Ausland-Homeoffice die ergonomischen Anforderungen an den Arbeitsplatz eingehalten

werden. Die Verantwortung dafür liegt bei den Arbeitgeber:innen. Doch ohne Mitwirkung der Arbeitnehmenden ist es schwierig, Gesundheitsschutzvorschriften bei Homeoffice-Arbeit im Ausland korrekt umzusetzen.

Datenschutz/Datensicherheit. Arbeitnehmende, die Homeoffice-Arbeit im Ausland verrichten, müssen sich an die geltenden Vorschriften des Arbeitgebers in Bezug auf den Datenschutz und die Datensicherheit halten. Technische Hilfsmittel wie Computer, Laptop und Mobiltelefon sind beim Verlassen des Arbeitsplatzes stets mit einem Passwort zu schützen.

Erreichbarkeitszeiten und Austausch mit den Vorgesetzten.

Führungskräfte und Mitarbeitende sollten sich bei Homeoffice-Arbeit im Ausland regelmässig austauschen, je
nach Bedarf auch zusammen mit dem ganzen Team. Ein
regelmässiger Austausch trägt dazu bei, gesundheitliche
Risiken am Arbeitsplatz frühzeitig zu erkennen und
erforderliche Massnahmen (zur Steigerung des Wohlbefindens der Arbeitnehmenden) rechtzeitig ergreifen zu
können. Remote work bedeutet normalerweise auch mehr
Flexibilität für den Arbeitnehmenden. Diese sollte jedoch
geregelt werden, in dem schriftlich vereinbart wird, zu
welchen (fixen) Zeiten die Arbeitnehmenden erreichbar
sind. Dies gilt auch bei Homeoffice-Arbeit im Ausland.

Sozialversicherungsrechtliche sowie steuerliche Aspekte.

In sozialversicherungsrechtlicher Hinsicht gilt – zumindest in Europa - die 25-Prozent-Regel. Diese besagt, dass Arbeitnehmende, die mehr als einen Viertel der Arbeitszeit im Homeoffice an ihrem Wohnsitz arbeiten, Sozialversicherungen im Wohnsitzstaat leisten müssen. Zu beachten gilt es, dass im Rahmen der Coronapandemie Sonderregelungen die Situation rasch ändern können. Weiter ist vor Aufnahme einer Homeoffice-Tätigkeit im Ausland zu klären, ob die Unfall- und Krankentaggeld-Versicherung auch im entsprechenden Land greift. Ist dies nicht der Fall, so ist die Deckung (temporär) entsprechend zu erweitern. In steuerlicher Hinsicht gilt es zu prüfen, ob im Ausland für den Homeoffice-Einsatz Quellensteuer zu entrichten ist und ob das Homeoffice bereits als Betriebsstätte gilt und damit die Arbeitgebenden Unternehmenssteuern im entsprechenden Land zu bezahlen haben.

Gerichtsstand. Schliesslich sollte geprüft werden, ob die Einrichtung eines Homeoffice-Arbeitsplatzes Konsequenzen in Bezug auf den anwendbaren Gerichtsstand hat (Gerichtsstand im Land, in dem Homeoffice-Arbeit ausgeübt wird).

THOMAS LETSCH, Rechtsdienst Kaufmännischer Verband Zürich

FACHGRUPPE WBP WIR BERUFS- UND PRAXIS-BILDNER:INNEN

SAVE THE DATE THE DATE 3. November 2022 HERBST-HERBST-HERBST-HERBST-HERBST-HERBST-HERBST-HERBST-HERBST-HERBST-HERBST-HERBST-HERBST-







Die Fachgruppe wbp hat auch im 2022 einiges an neuen Themen auf Lager. Sie beschäftigt sich intensiv mit der bevorstehenden Einführung der neuen KV-Lehre im August 2023, berät und begleitet wbp-Mitglieder und solche, die es noch werden wollen! Die wbp-Veranstaltungen sind branchenübergeordnet und für den betrieblichen Alltag mit Lernenden konzipiert. Unser Ziel ist es, Berufs- und Praxisbildner:innen kompaktes Wissen weiterzugeben und sie in ihrer Funktion zu stärken.

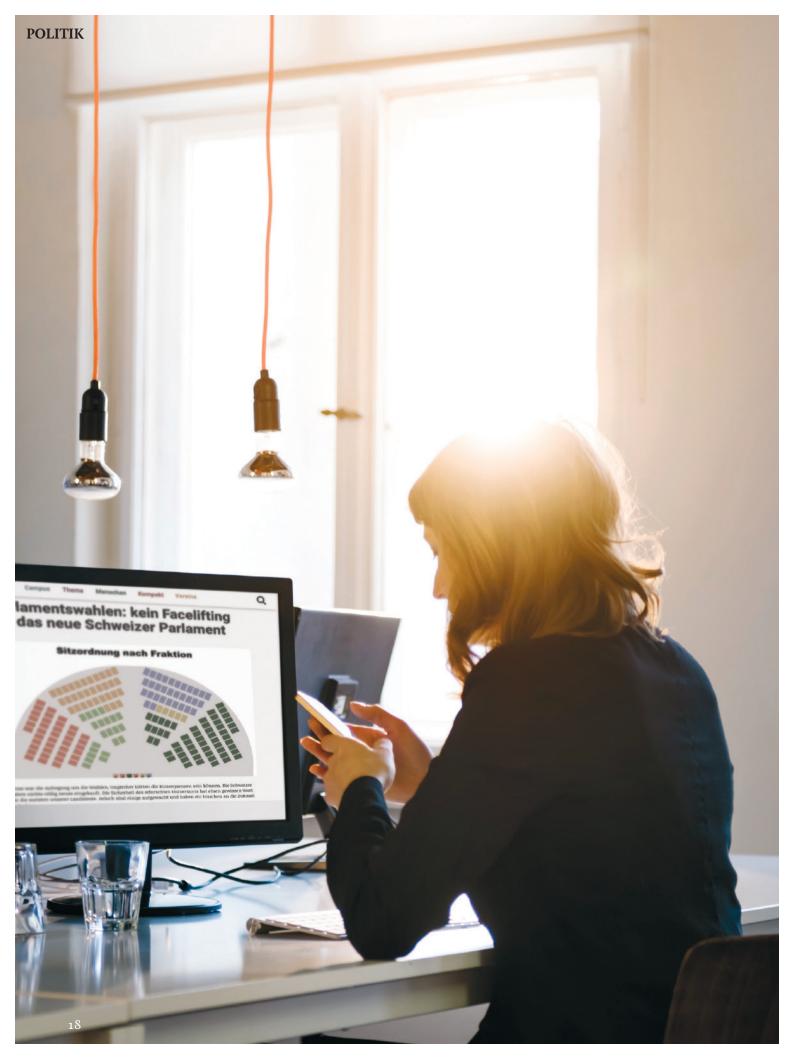
Über das Jahr verteilt finden insgesamt 35 Abendveranstaltungen statt. Die meisten davon können standortunabhängig und ganz bequem online besucht werden. Allesamt bieten sie gezielte und praxisnahe Unterstützung für den betrieblichen Alltag im kaufmännischen Bereich. Die Mehrheit der Angebote haben einen Bezug zur neuen KV-Lehre. So wird es während dem ganzen Jahr eine Reform-Werkstatt geben, die es Interessierten möglich macht, ihre Fragen zur neuen KV-Lehre vorab einzugeben und vor Ort Antworten darauf zu erhalten, zu netzwerken und sich auszutauschen. Die zweijährige Attestausbildung zur Kauffrau, zum Kaufmann EBA hat eine neue Ausrichtung erhalten. Grund genug, den Berufs- und Praxisbildner:innen an einer weiteren Abendveranstaltung die Änderungen und die Chancen, die sich daraus für Lehrbetriebe neu ergeben, aufzuzeigen. Wer sich übergeordnet mit dem Thema Veränderungen beschäftigen will, kommt gleichermassen auf die Kosten. Genauso wie alle diejenigen, die gerne wissen möchten, wie man Lernende darin unterstützen kann, sich ein ressourcenorientiertes Selbstmanagement anzueignen und ihre Selbstkompetenzen zu entwickeln und zu stärken.

Auf Wunsch von wbp-Mitgliedern wurde das Thema Lernende mit ADHS/ADS aufgenommen. Sie erfahren, wie sich allfällige Schwierigkeiten frühzeitig erkennen lassen und erhalten Inputs zu umsetzbaren Unterstützungshilfen.

Fokus Generation Z. Wer Lust hat, in die Welt der Generation Z abzutauchen und erfahren möchte, wie ihre Vertreter:innen ticken und wie sie rekrutiert werden können, ist bei uns an der richtigen Stelle. Die Abendveranstaltungen sind für alle wbp-Mitglieder kostenlos und für alle Interessierten unter *kfmv.ch/wbp* buchbar. Dort können sich alle für den wbp-Newsletter registrieren und sollte das noch nicht der Fall sein: Mitglied werden! Diejenigen, die sich auf die neue KV-Lehre ab 2023 vorbereiten, finden auf *kfmvseminare.ch* weiterführende Seminare. wbp-Mitglieder profitieren auch für diese Angebote von erheblichen Vorzugspreisen.

Bald zählen wir 600 wbp-Mitglieder. Eine Zahl, die das operative Kernteam des Kaufmännischen Verbands aus der ganzen Deutschschweiz sehr stolz macht. Wir freuen uns auf alle Wiedersehen und den Austausch und danken an dieser Stelle einmal mehr für das grosse Engagement für unseren Berufsnachwuchs!

VERA CLASS, MAS Wirtschaftspsychologie FHNW, eidg. dipl. Kommunikationsleiterin, eidg. FA Ausbildnerin, ist Berufsbildungsexpertin und leitet die nationale Fachgruppe wbp – Wir Berufs- und Praxisbildner:innen.



SITZGEWINNE IN WICHTIGEN KOMMISSIONEN – DER KAUFMÄNNISCHE VERBAND MACHT SEINEN EINFLUSS GELTEND

Als Kompetenzzentrum für Bildung und Beruf strebt der Kaufmännische Verband eine zukunftsgerichtete Gesellschafts- und Wirtschaftspolitik zum Wohl aller Berufsleute an. Um ihre Interessen zeitgemäss vertreten zu können, engagiert sich der Verband in zahlreichen Organisationen und Interessengruppen. Bis 2023 wird er seine Präsenz in Bundesbern zusätzlich verstärken.

«Ausserparlamentarische Kommissionen, Aufsichtsgremien und Sozialpartnerkonsultationen bieten eine gute Gelegenheit, frühzeitig Informationen über relevante politische Geschäfte zu erhalten und diese vor dem parlamentarischen Prozess mitzugestalten», erklärt Daniel Jositsch, Präsident des Kaufmännischen Verbands. «Gerade in den Bereichen Arbeitsmarktpolitik und Sozialversicherungen werden wichtige Weichen für die Berufsleute gestellt.» Doch obwohl gleich viel Erwerbstätige (16%) Mitglied bei einer Gewerkschaft wie bei einem unabhängigen Angestelltenverband sind, spricht der Verteilungsschlüssel auf Bundesebene eine andere Sprache: Unabhängige Angestellten- und Berufsverbände sind in ausserparlamentarischen Kommissionen und Gremien deutlich untervertreten.

Bereits im Sommer 2019 hatte der Zürcher Ständerat eine Interpellation im Parlament eingereicht, um auf diesen Missstand aufmerksam zu machen. Im Frühjahr 2021 folgte eine Motion mit dem Ziel, eine Revision des Regierungsund Verwaltungsorganisationsgesetzes zu erreichen, damit künftig offene Ausschreibungen und Ersatzwahlen für die Besetzung der ausserparlamentarischen Kommissionen stattfinden können. «Die Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik der Schweiz muss auf die Interessen der gesamten Arbeitnehmerschaft ausgerichtet werden», ergänzt Daniel Jositsch. «Das umfasst sowohl Arbeitnehmende aus dem sekundären Sektor und Angestellte in bundesnahen Betrieben als auch Berufsleute aus dem Dienstleistungssektor und den Wissensberufen – von Angestellten bis hin zu Gig-Worker: innen oder Selbstständigerwerbenden.»

Die Vorstösse haben bereits Ende letzten Jahres Früchte getragen. «Wir haben ausreichend Druck auf das politische System ausgeübt, um einen Change zu bewirken», zeigt sich Daniel Jositsch zufrieden. «Im Oktober 2021 haben wir mit dem Schweizer Gewerkschaftsbund SGB eine Vereinbarung getroffen, in der er uns Sitze in den für unsere Mitglieder und Interessengruppen äusserst wichtigen Kommissionen abgibt.» Ab 2022 und bis zu den allgemeinen Neuwahlen der eidgenössischen Kommissionen im Jahr 2023 wird der Kaufmännische Verband somit schrittweise Einsitz in die Tripartite Kommission des Bundes zu den flankierenden Massnahmen (Personenfreizügigkeit), in die AHV-Kommission sowie in den Verwaltungsrat von compenswiss (Ausgleichsfonds AHV/IV/EO) erhalten. Im SUVA-Rat sowie in der Kommission für Frauenfragen ist der Kaufmännische Verband bereits aktiv vertreten.

Und das ist nur fair: Mit über 41500 Mitgliedern ist der Kaufmännische Verband der grösste Angestelltenverband im kaufmännischen-betriebswirtschaftlichen Bereich und die einzige Organisation im Detailhandel, die mit den wichtigsten Vertragspartnern (Migros, Coop, Lidl, Globus, Valora) eine Sozialpartnerschaft pflegt. Im Zusammenschluss mit seiner politischen Allianz «die plattform» steht er stellvertretend für über 88 000 Berufsleute. Und mit seinen knapp 40 nationalen und regionalen Gesamtarbeitsverträgen vertritt er schweizweit rund 700 000 Arbeitnehmende. Die neu gewonnenen Sitze in den ausserparlamentarischen Kommissionen und Gremien sind ein wichtiger Meilenstein für den Verband: Sie unterstreichen den Pluralismus unserer Gesellschaft und tragen zu einer fairen und ausgewogenen Vertretung aller Berufsleute im politischen Prozess bei.

EMILY UNSER, Head of Marketing and Communications, Kaufmännischer Verband Schweiz



ALGORITHMEN – DIE UNSICHTBAREN HELFER IM ALLTAG

Algorithmen begegnen uns überall. Sie werden dafür genutzt, die optimale Route zum gewünschten Reiseziel zu berechnen, unterstützen bei der Rekrutierung von Personal oder bestimmen, welche Werbung uns wann angezeigt wird.

Angenommen man kauft ein Regal bei einem schwedischen Möbelhaus, so liegt diesem eine Anleitung bei. Sie besteht aus vielen und wohldefinierten Einzelschritten, mit denen das Problem, der Aufbau des Regals, gelöst wird. Diese Aufbauanleitung ist ein Algorithmus, der sich auf eine beliebige Stückzahl desselben Regals anwenden lässt und mit einigen wenigen Veränderungen auch auf andere.

Bei der Programmierung von Computerprogrammen spielen Algorithmen eine wichtige Rolle. Durch grössere Rechenleistungen in Kombination mit der Erfassung grosser Datenmengen (Big Data) können immer mehr Daten miteinander abgeglichen werden, teils in Echtzeit. Es werden immer komplexere Algorithmen angewendet bis hin zu solchen, die nicht mehr von Menschen definiert werden, sondern von anderen Algorithmen. Dieser Prozess wird allgemein als «Machine Learning» bzw. künstliche Intelligenz bezeichnet. Auch wenn wir Algorithmen hauptsächlich mit der aktuellen Digitalisierung verbinden, geht der Begriff bis ins 9. Jahrhundert zurück, benannt nach dem iranischen Universalgelehrten al-Chwarizmi. Obwohl der Ursprung des Wortes arabisch ist, entstanden die ersten komplexeren Algorithmen im antiken Griechenland. Zu den wichtigsten Beispielen gehört das Sieb des Eratosthenes zum Auffinden von Primzahlen.

Algorithmen in der Praxis. Bei der Gesichtserkennung in einer Fotoverwaltungssoftware werden allgemeine Gesichtsmerkmale abgefragt. Tauchen dieselben Merkmale vermehrt in unterschiedlichen Fotos auf, erkennt das Programm, dass es sich um dieselbe Person handeln muss. Gibt man dieser einen Namen, bekommt man weitere Bildvorschläge angezeigt und wird gefragt, ob es sich um diese Person handelt. Mit jedem Ja- oder Nein-Klick lernt der Algorithmus

das Gesicht besser zu erkennen. Auf einem iPhone lässt sich unter anderem auch nach Stränden, Hunden, Katzen und weiteren Merkmalen in den Fotos suchen.

Nach dem gleichen Prinzip

funktionieren Apps, mit denen sich Hautausschläge oder Pflanzenkrankheiten bestimmen lassen.

Nutzen im Berufsalltag. Algorithmen sind in der Lage, einem sehr viel Arbeit abzunehmen. Und das Beste: Programmierkenntnisse sind dazu nicht nötig. Excel ist ein perfektes Beispiel. Mit Formeln lassen sich Informationen in Tabellen analysieren, sortieren, filtern oder verschachteln. Arbeitsintensive wiederkehrende Arbeitsabläufe können so vereinfacht werden. Pivot-Tabellen helfen darüber hinaus komplexe Daten übersichtlich zu strukturieren.

Ein weiteres Beispiel ist Automator (MAC) oder AutoHotKey (Windows). Hier lässt sich der Computer nach Parametern durchsuchen und die gefunden Daten gleich weiterverarbeiten, verschieben oder markieren. Ein gutes Dokumentenmanagementsystem kann Daten erkennen und automatisch ablegen. Mithilfe künstlicher Intelligenz unterscheidet das System zwischen Tankrechnungen, Kassenzetteln, Rechnungen und vielen weiteren Dokumenten.

Eine gute und kostenlose Quelle ist Youtube, wo in zahlreichen Videos erklärt wird, wie sich mit Automation im Beruf Zeit einsparen lässt.



AUSSCHALTEN HEISST ABSCHALTEN

Im Bett noch die letzten News lesen, durch Instagram scrollen oder eine SMS schreiben? Keine gute Idee: Fachleute raten dazu, mindestens eine Stunde vor dem Zubettgehen den digitalen Medienkonsum einzustellen, um zur Ruhe zu kommen. Denn das blaue Licht unseres Handys gilt als Gift für unseren Schlaf. Auch empfiehlt es sich, das Smartphone nicht mit ins Schlafzimmer zu nehmen. Denn liegt der Alltag neben uns, kann das Unterbewusstsein nicht richtig abschalten. Ein Grund mehr, sich einen schönen Wecker zu besorgen.

 ${\sf JOHN-MILES}\ GERST, holiframes.ch, unterstützt\ Unternehmen\ in\ den\ Bereichen\ Kommunikation,\ Design\ und\ Social\ Media.$



Damit Sie sich auf Ihre Lebensziele fokussieren können.



Holistische kundenzentrierte Vorsorgekonzepte mit der VVK AG.

Seit vielen Jahren empfiehlt der Kaufmännische Verband die VVK AG seinen Mitgliedern in Fragen zur Vorsorge, Anlagen und Pensionierung. Tausende zufriedene Kundinnen und Kunden sind der Beweis für die hohe Beratungsqualität. Als Mitglied des Kaufmännischen Verbands erhalten Sie eine kostenlose Erstberatung sowie 15% Rabatt auf Ihre persönliche Vorsorgeplanung.



Melden Sie sich zu einem Vorsorge-Workshop an: vvk.ch • 071 333 46 46 • info@vvk.ch

kaufmännischer verband





FUTURE SKILLS KOMPETENZEN MIT ZUKUNFT



Die Arbeitswelt wird komplexer, herkömmliche Berufsbilder wandeln sich. Die Digitalisierung erfasst die Unternehmen auf verschiedenen Ebenen, Wissen veraltet schnell. Der professionelle Umgang mit der neuen Dynamik wird immer mehr zur Voraussetzung. Sprechen wir also über Zukunftskompetenzen.

Die Pandemie hat den Wandel in der Arbeitswelt beschleunigt. Die Folge: ein erhöhter Qualifizierungsbedarf bei Arbeitnehmenden – gerade bei jenen, welche nicht zu den «Digital Natives» oder der «Generation Z» gehören. In praktisch jedem Fachbereich gilt es, seine Kompetenzen laufend auf den neusten Stand zu bringen. Doch welche Kompetenzen sind zukünftig branchen- und fachübergreifend entscheidend? Diverse Studien haben sich mit dieser Frage beschäftigt. Als gemeinsame Nenner zeigen sich digitale Skills und das, was Menschen besser hinkriegen als Maschinen. Von welchen Skills wir konkret reden – siehe rechts.

Viele etablierte Berufsleute nehmen die Geschwindigkeit der Veränderungen und die damit geforderten Zukunftskompetenzen als grosse Herausforderung wahr. Diese gilt es anzupacken. Arbeitgebende und Arbeitnehmende sind dabei gleichermassen gefordert. Mit Blick auf den sich anbahnenden Fachkräftemangel müssen Unternehmen vermehrt Voraussetzungen schaffen für den Aufbau und die Weiterentwicklung erfolgskritischer Zukunftskompetenzen bei ihren eigenen Fachkräften. Arbeitnehmende sollen sich ihrerseits auf den Weg machen und die Zukunftskompetenzen Schritt für Schritt in ihr Kompetenzen-Portfolio integrieren. So sind sie gut ausgerüstet für die Anforderungen der Arbeitswelt von heute und morgen.

BARBARA KELLER, Laufbahn- und Karriereberaterin, Kaufmännischer Verband Zürich

FUTURE SKILL 1: PROBLEMLÖSEFÄHIGKEIT UND KREATIVITÄT

Die zunehmende Vernetzung und Multioptionalität führt vermehrt zu Aufgabenstellungen ohne eindeutige Lösung. Nur durch eigenes Denkvermögen und Kreativität können diese Aufgaben gelöst werden – oft interdisziplinär mit dem Blick über den fachlichen Tellerrand hinaus (siehe Kollaboration). «Agile» Methoden werden immer wichtiger: in schrittweiser Annäherung Kundenbedürfnisse befriedigen und einen echten Mehrwert schaffen.

FUTURE SKILL 2: VERÄNDERUNGSBEREITSCHAFT

Die einzige Konstante in diversen Unternehmen ist schon heute die Veränderung. Wer sich vor Neuerungen in Organisationen verschliesst, droht den Anschluss zu verlieren. Sich auf Wandel einzulassen, die Chancen zu sehen und für sich vorteilhaft zu nutzen, wird zur zentralen Zukunftskompetenz. Stillstand ist Rückschritt.

FUTURE SKILL 3: KOLLABORATION

Die Pandemie hat uns gezeigt, dass man unabhängig von räumlicher Nähe erfolgreich in Projekten zusammenarbeiten kann.

Dabei erzielt man als Team mit unterschiedlichen Talenten und Eigenschaften oft bessere Resultate. Aktive Zusammenarbeit mit Arbeitskolleginnen und -kollegen, auch über digitale Kanäle, wird zur Selbstverständlichkeit, der Umgang damit gehört ins Standardrepertoire.

FUTURE SKILL 4: LERNBEREITSCHAFT

Die gelernten Berufe verändern sich und stellen neue Anforderungen. Daher heisst es: am Ball bleiben, sich berufsspezifisch auf neue Technologien einlassen und neugierig weitere fachliche Felder erschliessen. Sich weiterentwickeln wird zur lebenslangen Aufgabe.

FUTURE SKILL 5: RESILIENZ

Die Frage, wie ich mit meinen Ressourcen und Grenzen umgehe und wie belastbar ich bin, ist zentral. Ein resilienter Mensch kann Aufgaben fokussiert und unter erschwerten Bedingungen zu Ende führen und dabei physisch und psychisch gesund bleiben.

QUERSCHNITT-SKILL: DIGITALE KOMPETENZ

Sind Arbeitnehmer:innen in der Lage, sich in einer digitalisierten Arbeitswelt zurechtzufinden und aktiv an ihr teilzunehmen? Konkret geht es um den sorgsamen Umgang mit digitalen Daten und Informationen, um die Bereitschaft, Teaminteraktionen über digitale Technologien zu gestalten, digital gestützt zu lernen und einen gesunden Umgang mit digitalen Medien zu pflegen. Diese Kompetenz wird von Arbeitgebenden zunehmend vorausgesetzt.

IMPRESSUM «Wir Kaufleute», erscheint 4-mal jährlich HERAUSGEBER: Kaufmännischer Verband Zürich, Pelikanstrasse 18, Postfach, 8021 Zürich LEITUNG: Amalia Zurkirchen, Geschäftsführerin, und Maria Hagedorn, Leiterin Marketing und Kommunikation: T +41 44 211 33 22, info@kfmv-zuerich.ch, kfmv.ch/zuerich REDAKTION UND KORREKTORAT: Panta Rhei PR, Zürich. DESIGN: Sonja Studer, Zürich. BILDER: zVg / iStock. DRUCK: myclimate neutral auf FSC MIX-Papier: Hürzeler AG, Regensdorf. AUFLAGE: 29 280 Ex. ANZEI-GEN: Sabrina Kindschi, T +41 44 211 33 22, sabrina.kindschi@kfmv-zuerich.ch ABONNEMENT für Mitglieder gratis, für Nichtmitglieder CHF 22.—



Möchten Sie im Marketing Geschichte schreiben? Dann haben wir genau das Richtige für Sie: unsere Lehrgänge in den Bereichen Marketing, Verkauf und Einkauf. Jetzt anmelden unter: kvpro.ch

kaufmännischer verband

mehr wirtschaft. für mich. region beide basel



Liebe Mitglieder, geschätzte Leserinnen und Leser

Sie halten gerade die erste Ausgabe unseres neuen Mitgliedermagazins «Wir Kaufleute» in Ihren Händen. Das freut uns sehr! Wenn Sie dieses Editorial lesen, sind Sie beim regionalen Teil angelangt. Darin berichten wir jeweils über die Tätigkeiten und Angebote unserer Verbände in Basel und Baselland sowie unserer Schulen.

«Nichts ist so beständig wie der Wandel.» Unglaublich, wie aktuell dieses Zitat von Heraklit auch nach rund 2500 Jahren noch ist – insbesondere vor dem Hintergrund von Digitalisierung und Globalisierung! Leben ist immer Entwicklung. Entwicklung ist immer Veränderung, und Veränderung löst immer etwas aus. Positives wie Lust und Vorfreude, aber auch Negatives wie Befürchtungen und Unsicherheiten. Die Frage ist: Wie gehen wir als Gesellschaft und ganz persönlich damit um? Dafür gibt es keine pauschalen Antworten. Erfahrungsgemäss sind Veränderungen, die man selbst angehen und planen kann, einfacher zu handhaben als solche, die unverhofft und plötzlich kommen. In diesem Sinne möchte ich Sie anregen, Veränderungen proaktiv und positiv gestimmt anzustreben und immer an den Erfolg zu glauben. Nicht zuletzt sind es stetige Veränderungen, die uns ein Leben lang begleiten und es letztlich bereichern.

Ich wünsche Ihnen eine spannende Lektüre und bin neugierig darauf, wie Ihnen das neue Mitgliedermagazin gefällt.

Herzlich, Alex Felder, Präsident Kaufmännischer Verband Basel



Ausgabe N° 1/4_2022

WIR KAUFLEUTE REGION BEIDE BASEL

SEMINARE UND EVENTS

VEREINSVERSAMMLUNG 2022 DES KAUFMÄNNISCHEN VERBANDS BASEL

HANDELSSCHULE KV BASEL AG

SCHULEN KVBL

Seite 5
PSYCHOLOGISCHE BERATUNG

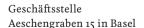
Seite 7

kaufmännischer verband

mehr wirtschaft. für mich. region beide basel KONTAKT

Alle Informationen finden Sie immer aktuell auf kfmv.ch/beide-basel







Geschäftsstelle Gestadeckplatz 8 in Liestal

IMPRESSUM Beilage zum «Wir Kaufleute», erscheint 4-mal jährlich HERAUSGEBER: Kaufmännischer Verband Basel, Aeschengraben 15, 4051 Basel, T +41 61 271 54 70, info@kvbasel.ch, kfmv.ch/beide-basel REDAKTION UND ANZEIGEN: Andreas Roth, T +41 61 271 54 70, andreas.roth@kvbasel.ch BILDER: zVg / iStock VERLAG UND REDAKTION «WIR KAUFLEUTE»: Kaufmännischer Verband Zürich, Pelikanstrasse 18, Postfach, 8021 Zürich

SEMINARE

Donnerstag, 5.5.2022



HAPPINESS: PSYCHISCHE GESUNDHEIT VON LERNENDEN

Wie kann man Lernende fordern, ohne sie zu überfordern? Welche Entwicklungsschritte gilt es als Berufs-/Praxisbildende zu berücksichtigen? Wie lassen sich Probleme frühzeitig erkennen und was können Arbeitgebende unternehmen? Und wie kann man Lernende dazu bringen, mehr Verantwortung für sich selbst zu übernehmen? ZEIT 08:30 – 16:30 Uhr

ORT Schulen kvBL, Obergestadeckweg 21, 4410 Liestal KOSTEN *MGL CHF 300.-, *NMGL CHF 380.-

Dienstag, 24.5.2022 ONLINE

LINKEDIN - MIT WENIGEN KLICKS ZUM PROFESSIONELLEN BUSINESS-AUFTRITT

Mehr als 645 Millionen Personen weltweit sind auf LinkedIn präsent und nutzen die Plattform sowohl für ihren persönlichen Auftritt als auch für die Organisation, in der sie tätig sind. Doch wie sieht ein gelungener Auftritt aus? Wo lauern Gefahren und wo verstecken sich ungeahnte Möglichkeiten? **ZEIT** 17:30 – 20:30 Uhr

ORT online via Zoom

KOSTEN *MGL CHF 75.-, *NMGL CHF 150.-

Dienstag, 21.6.2022



50plus

Wer als 50plus freiwillig oder unfreiwillig eine neue Arbeitsstelle sucht oder suchen muss, steht oft vor einer schwierigen Herausforderung. Was bietet der Arbeitsmarkt für Chancen und wie planen Sie die weiteren Schritte?

ZEIT 17:30 - 20:30 Uhr

ORT Kaufmännischer Verband Basel, Aeschengraben 15, 4051 Basel KOSTEN *MGL CHF 75.-, *NMGL CHF 150.-

EVENTS

Mittwoch, 15.6.2022

VITAL: FÜHRUNG KLEIDERBÜGELMUSEUM

Lassen Sie sich von der Vielfalt und der Geschichte des Kleiderbügels überraschen und spüren Sie die Leidenschaft hinter dem weltweit einzigartigen Kleiderbügelmuseum. Erleben Sie eine Zeit-

reise anhand der faszinierenden Entwicklung der Kleiderbügel im Museum mit über 4000 Exemplaren.

ZEIT 14:00 – 16:00 Uhr

ORT Dunkel-Service Basel, Birsstrasse 56, 4052 Basel

KOSTEN *MGL CHF 10.-, *NMGL CHF 25.-

ANMELDUNG UND INFOS T +41 61 271 54 70, info@kvbasel.ch, kfmv.ch/beide-basel

HINWEIS

Bei den Events und Seminaren halten wir uns an die von Bund und Kanton empfohlenen Schutzmassnahmen. Wir behalten uns vor, bei Verschärfung der Schutzmassnahmen Veranstaltungen zu adaptieren, zu verschieben oder abzusagen.

ANMELDUNG UND INFOS kfmv.ch/beide-basel oder via QR-Code.

SEMINARE



EVENTS

*MGL = Mitglieder

*NMGL = Nicht-Mitglieder

DONNERSTAG, 28.4.2022 19:00 UHR IM SAAL DES KV-GEBÄUDES AESCHENGRABEN 15, BASEL





VEREINSVERSAMMLUNG 2022 DES KAUFMÄNNISCHEN VERBANDS BASEL

${\tt EINLADUNG\,ZUR\,ORDENTLICHEN\,VEREINSVERSAMMLUNG\,2022}$

Traktanden:

- Protokoll der ordentlichen Vereinsversammlung vom 22. April 2021 (schriftlich durchgeführt)
- 2. Geschäftsberichte
- 2.1. Geschäftsbericht 2021 des Vereins
- 2.2. Geschäftsbericht 2021 der Handelsschule KV Basel AG
- 3. Rechnung und Budget
- 3.1. Rechnung 2021, Budget 2022 und Revisorenbericht des Vereins
- 4. Wahl der Revisionsstelle
- 5. Diverses

Gemäss Art. 21 der Statuten können antragsberechtigte Mitglieder Anträge zur Traktandenliste stellen; diese müssen mit den Statuten in Einklang stehen und dem Vorstand mindestens 14 Tage vor der Versammlung, (d.h. bis Donnerstag, 14. April 2022) mit schriftlicher Begründung eingereicht werden.

Das Protokoll der Vereinsversammlung vom 22. April 2021, die Rechnung 2021, das Budget 2022 und der Geschäftsbericht 2021 des Vereins liegen statutengemäss mindestens sieben Tage vor der Vereinsversammlung im Sekretariat des Kaufmännischen Verbands Basel zur Einsichtnahme auf.

Wir freuen uns auf die diesjährigen Gastreferate:

CLAUDIA STREHL, Direktorin Handelsschule KV Basel AG zum Thema **«Reform kaufmännische Grundbildung Kauffrau/Kaufmann»**

STEFAN BLUNIER, Geschäftsleiter kv pro AG zum Thema «**Geschäftsentwicklung kv pro AG»**

Gerne laden wir Sie anschliessend zu einem Apéro/Imbiss ein. Anmeldung: *info@kvbasel.ch* oder T +41 61 271 54 70

Die Versammlung wird unter Einhaltung der dannzumal geltenden Covid-Verordnungen (Bund und Kanton Basel-Stadt) durchgeführt. Sollte aufgrund der geltenden Covid-Massnahmen die Durchführung einer Präsenzveranstaltung nicht möglich sein, wird die Mitgliederversammlung auf schriftlichem Weg durchgeführt.

Es besteht die Möglichkeit, dass Besuchende der Vereinsversammlung gefilmt oder fotografiert werden. Mit der Teilnahme an der Veranstaltung akzeptieren die Gäste, dass die Aufnahmen sowohl zur Berichterstattung als auch zu Werbezwecken verwendet werden können.

SAVE THE DATE

Generalversammlung 2022 des Kaufmännischen Verbands Baselland, Donnerstag, 9.6.2022

VERÄNDERUNGEN IN DER ARBEITSWELT BEEINFLUSSEN BERUFSSCHULEN

Das sind unsere Kaufleute der Zukunft. Der kaufmännische Beruf ist so vielfältig wie seine Lernenden, Betriebe und Ausbildungsbranchen. Das macht die Ausbildung attraktiv und erfolgreich. Die KV-Lehre führt zu einem soliden und vielseitigen Berufsabschluss, der auf dem Arbeitsmarkt sehr gefragt ist und viele Karrierewege ermöglicht. Mit der neuen Bildungsverordnung (BIVO) wird die kaufmännische Ausbildung an allen drei Lernorten auf die Bedürfnisse und Veränderungen der Arbeitswelt ausgerichtet. Die Lernenden erwerben neue Skills, die sie noch besser für einen erfolgreichen Eintritt in den Arbeitsmarkt vorbereiten und qualifizieren.

Die Umsetzung der BIVO an der Berufsschule ist eine herausfordernde Chance, den Unterricht noch interessanter und praxisorientierter zu gestalten. Die Lernenden werden dabei in ihrem Lernprozess begleitet und gezielt zum Lehrabschluss geführt. Es findet ein Umdenken vom Fachwissen hin zur Handlungskompetenz statt. Die Lehrpersonen agieren als Team von Spezialistinnen und Spezialisten und begleiten die Lernenden als Coaches. Insgesamt wird die neue EFZ-Ausbildung nicht anspruchsvoller, sondern arbeitsmarktorientierter. Die Lernenden haben mehr Möglichkeiten, die Ausbildung ihren Fähigkeiten entsprechend und abgestimmt auf ihren Lehrbetrieb zu gestalten. Etwas anspruchsvoller wird die Ausbildung der Kaufleute EBA (aktuell Büroassistenten/Büroassistentinnen), denn Englisch wird ein Pflichtfach sein. Doch schon heute belegen zirka 90 Prozent der EBA-Lernenden an der HKVBS das Freifach Englisch mit gutem Erfolg. Für den Anschluss an die EFZ-Ausbildung werden zusätzlich Kenntnisse in Französisch verlangt. Die HKVBS wird die Kaufleute EBA dabei unterstützen, diese Hürde zu

Die weitgreifende Reform der kaufmännischen Ausbildung und der stete Wandel in der Arbeitswelt bedingen, dass sich auch die Schule und ihre Mitarbeitenden ständig den neuen Gegebenheiten anpassen. Vision und Leitbild dienen dabei als Guideline.

Wir bilden aus

BERUFSBILDUNG

- Büroassistentinnen/Büroassistenten EBA
- Kauffrau/Kaufmann B-Profil (3-jährig und verkürzt)
- Kauffrau/Kaufmann E-Profil (3-jährig und verkürzt)
- Berufsmaturität BM1 Typ Wirtschaft (während der Lehre)
- Berufsmaturität BM2 Typ Wirtschaft (1 Jahr Vollzeit)
- Kaufmännische Grundbildung für Erwachsene (EBA und EFZ)

Unsere Vision

«Unsere Lernenden sind die agilen Kaufleute der Zukunft. Fest verankert in der Wirtschaft, mit Perspektiven und Lust auf Entwicklung.»

«Wir kennen die Anforderungen der Wirtschaft und sind in unserem Bildungsbereich die anerkannte Partnerin mit exzellentem Ruf.»

«Wir begleiten unsere Lernenden in ihrem persönlichen Bildungsprozess mit aktuellem Know-how und hohem Praxisbezug.»

«Wir sind ein attraktiver, aktiver Lernort, der inspiriert und am Puls der Zeit agiert. Unsere Infrastruktur erfüllt hohe Ansprüche.»

Unser Leitbild

WIR HANDELN

wertschätzend – Wir begegnen uns respektvoll und mit gegenseitigem Wohlwollen.

unterstützend – Wir fördern unsere Lernenden in ihrer Entwicklung und unterstützen sie, ihre Ausbildungsziele zu erreichen.

professionell – Wir sind kompetent, übernehmen Verantwortung und entwickeln uns weiter.

offen – Wir sehen Veränderungen als Chance und sind offen für Neues.

mit Teamgeist – Wir tauschen uns aus und gehen Aufgaben gemeinsam an.

CLAUDIA STREHL, Direktorin Handelsschule KV Basel AG

MEHR VON IHRER BERUFSSCHULE

Sprachkurse mit Sprachdiplom oder Zertifikat,
 Informatikkurse, Rechnungslegung Niveau BM,
 Stützkurse und Hausaufgabenhilfe



Wir arbeiten handlungsorientiert, kompetent und vernetzt. Für starke Kaufleute. Mehr Infos auf hkvbs.ch

OPTIMALE VORBEREITUNG AUF BERUF UND GESELLSCHAFT

Reformen Detailhandel und KV. Es ist unbestritten. dass sich die Berufsbildung ständig weiterentwickeln und den Bedürfnissen der Arbeitswelt anpassen muss. Deshalb ist es für die Schulen kvBL von grosser Bedeutung gewesen, für die anstehenden Reformen im Detailhandel (2022) und in der kaufmännischen Grundbildung (2023) eine starke interne Projektorganisation aufzustellen. Sie sichert uns die dauerhafte Verankerung der Reformgedanken im schulischen Alltag, kann unmittelbar auf die laufenden Prozesse einwirken und diese wo nötig rasch anpassen. Die interne Projektleitung ist auch Dreh- und Angelpunkt der interkantonalen Zusammenarbeit, die für ein so grosses Vorhaben unabdingbar ist. Auf diese Weise sind wir nachhaltig für die Zukunft aufgestellt und so wird es uns gelingen, dass unsere vielfältigen Ausbildungen attraktiv und begehrt bleiben.



Vision. «Wir bereiten unsere Lernenden auf Beruf und Gesellschaft vor und bieten persönlichkeits- und berufsorientierte Aus- und Weiterbildung an.» So steht es in unserem Leitbild. Von der Vorbereitung auf das Berufsleben (ZBA BL) bis zum Berufsabschluss (KV, Detailhandel, WMS) und darüber hinaus verwirklichen wir dieses Motto an unseren drei Standorten jeden Tag. Unsere Schulen sind eng mit der Wirtschaft und den Branchenverbänden vernetzt. Die Vielzahl unserer Angebote, die breite Altersspanne unserer Klientel und eine starke interne Kommunikationskultur garantieren uns, dass unsere Lehr- und Beratungspersonen stets über den notwendigen Weitblick und höchstes professionelles Know-how verfügen.

Angebote. Die Schulen kvBL bieten an ihren drei Standorten Liestal, Muttenz und Reinach die folgenden Angebote an:

KAUFMÄNNISCHE BERUFSFACHSCHULE

- Büroassistentinnen/Büroassistenten EBA
- Kauffrau/Kaufmann B-Profil (3-jährig und verkürzt)
- Kauffrau/Kaufmann E-Profil (3-jährig und verkürzt)
- Berufsmaturität BM1 Typ Wirtschaft (während der Lehre)
- Berufsmaturität BM2 Typ Wirtschaft (1 Jahr Vollzeit)
- Sportklassen (EBA und EFZ)
- Kaufmännische Grundbildung für Erwachsene (EBA und EFZ)

BERUFSFACHSCHULE FÜR DETAILHANDEL

- Detailhandelsfachleute
- Detailhandelsassistentinnen und -assistenten

WIRTSCHAFTSMITTELSCHULE (DOPPELTER ABSCHLUSS: EFZ KAUFFRAU/KAUFMANN UND BERUFSMATURITÄT)

MIT ZUSÄTZLICHEN SPEZIALISIERUNGEN:

- Es besteht die Möglichkeit, den Unterricht in den wichtigsten Fächern bilingual zu absolvieren.
- Webdesign & Development, Wirtschaftsinformatik, Fremdsprachen: Italienisch (Abschluss mit CELI), Spanisch (Abschluss mit DELE), Life Sciences, Tourismus, Kommunikation und Medien, Eventmanagement und mehr.
- Sportklasse WMS

ZENTRUM FÜR BRÜCKENANGEBOTE

 Das Zentrum für Brückenangebote BL bietet Ihnen die Chance, sich gezielt auf eine Lehrstelle vorzubereiten. Folgende Profile sind möglich: schulisch, kombiniert oder integrativ.

ROLF SCHWEIZER, CEO Schulen kvBL



Mehr Infos auf kvbl.ch



IRIS WAHL ist Inhaberin der Buchhaltung Wahl GmbH in Binningen, buchhaltung-wahl.ch, und langjähriges Mitglied beim Kaufmännischen Verband Basel.

Unternehmen erhalten bei der «Buchhaltung Wahl GmbH» umfassende Buchhaltungsdienstleistungen aus einer Hand. Professionell, unkompliziert und mit modernsten Hilfsmitteln.

Ihre Berufskarriere startete Iris Wahl mit einer kaufmännischen Lehre, bildete sich weiter zur Betriebswirtschafterin HF und wagte nach über 30 Jahren Berufserfahrung den Schritt in die Selbstständigkeit.

«Ich weiss momentan nicht, was der nächste Tag bringt – sehr spannend also.»

Weshalb haben Sie sich für eine kaufmännische Lehre entschieden? Für mich ist die Vielfalt wichtig. Ich liebe es, strukturiert, sorgfältig und exakt zu arbeiten. Die KV-Fächer haben mich alle sehr interessiert. Beruflich konnte ich diverse Branchen von der Zwei-Personen-Firma bis zum weltweiten Konzern kennenlernen.

Sie bildeten sich zur Betriebswirtschafterin HF weiter, weil ... es genau das war, was mir zu 100 Prozent entsprach. Ich wollte meinen Wissenshorizont erweitern und dabei berufstätig bleiben. Obwohl schon während meiner Lehre die Buchhaltung ein Steckenpferd von mir war, wollte

ich Generalistin bleiben. Die Weiterbildung hat mir vom ersten bis zum letzten Tag Spass gemacht und rückblickend kann ich sagen, dass es einer der wichtigsten Entscheide in meinem Leben war.

Was bewegte Sie zum Schritt in die Selbstständigkeit? Seit Jahrzehnten führe ich autonom Buchhaltungen im Angestelltenverhältnis. Die Verantwortung, die das mit sich bringt, motiviert mich und die Abwechslung entspricht mir. Nun wollte ich noch einmal etwas Neues wagen mit der Gründung meiner eigenen Firma. Jetzt bin ich auch mit Themen wie Marketing oder Wahl einer Buchhaltungssoftware konfrontiert. Ich weiss momentan nicht, was der nächste Tag bringt – sehr spannend also.

Welche Dienstleistungen bieten Sie an und für wen? Hauptsächlich biete ich Dienstleistungen im Bereich Buchhaltung an mit allen damit verbundenen Aufgaben im Bereich Finanzen, wie Steuern, Lohn, Abschluss. Ich spreche gezielt kleine Firmen an, die ich individuell betreue. Ich kenne meine Kunden und diese haben mit mir nur eine Ansprechperson.

Was möchten Sie jungen Kaufleuten mit auf den Weg geben? Die kaufmännische Ausbildung ist eine wunderbare Basis. Danach stehen einem alle Branchen, alle Firmengrössen und unzählige Weiterbildungsmöglichkeiten offen. Egal, wohin der Lebensweg einen führt, immer wieder ist das erworbene Wissen nützlich, und zwar sowohl für den privaten als auch für den beruflichen Bereich.

BRINGEN SIE FESTGEFAHRENE SITUATIONEN WIEDER IN BEWEGUNG: MIT PSYCHOLOGISCHER BERATUNG

Wenn schwierige Situationen im Berufsalltag nicht mehr selbst bewältigt werden können, hilft die psychologische Beratung bei der Entwicklung von individuellen Lösungsstrategien.

Häufige Belastungssituationen:

- Konflikte am Arbeitsplatz
- Hohe Arbeitsbelastung und Stress
- Mangelnde Abgrenzung zwischen Arbeit und Freizeit

Gründe, weshalb man eine psychologische Beratung aufsuchen sollte:

- Wenn gesundheitsschädigende Symptome auftreten (z.B. Schlafprobleme, Schwindel, Herzrasen)
- Wenn Zeit- und Selbstmanagement nicht mehr stimmen
- Wenn Konflikte nicht mehr selbst gelöst werden können

Das bietet die psychologische Beratung:

Analyse des eigenen Verhaltens

Entwicklung von Strategien, um Konflikte zu lösen oder besser mit Belastungen umgehen zu können

Ablauf einer psychologischen Beratung. Generell rate ich Personen, die in einer schwierigen beruflichen Situation stecken, lieber zu früh als zu spät Unterstützung zu holen. In der Beratung wird die persönliche Lage der oder des Ratsuchenden analysiert und eine Auslegeordnung gemacht. So können beispielsweise Verhaltensmuster, Befindlichkeiten oder Ressourcen herausgefunden werden. Dann geht es darum, gemeinsam Lösungsstrategien zu entwickeln. Diese sind immer individuell auf die Gegebenheiten abgestimmt. Das Ziel ist es, den Ratsuchenden möglichst viele Handlungsoptionen mitzugeben. Damit der Änderungsprozess gelingt und neue Automatismen verinnerlicht werden, braucht es jedoch von jeder und jedem Selbstdisziplin und Übung.

Preisvorteile. Für Mitglieder der Kaufmännischen Verbände Basel und Baselland ist die erste Beratung kostenlos, die zweite und die dritte Beratung für Mitglieder bis 25 Jahre CHF 40.- pro Stunde, für Mitglieder ab 25 Jahre CHF 90.- pro Stunde. Der Preis ohne Mitgliedschaft liegt bei CHF 180.- pro Stunde.





125-JAHRE-JUBILÄUM KAUFMÄNNISCHER VERBAND BASELLAND – RÜCKBLICK

Anlässlich der Jubiläumsfeier vom 12. November 2021 begrüsste Daniel Loetscher, Präsident Kaufmännischer Verband Baselland, das Publikum. In seiner Rede gab er Einblicke in die 125-jährige Geschichte des Kaufmännischen Verbands Baselland. Im weiteren Verlauf des Abends gratulierten Monica Gschwind, Regierungsrätin und Bildungsdirektorin Kanton Baselland, sowie Daniel Jositsch, Ständerat und Präsident Kaufmännischer Verband Schweiz, in ihren Ansprachen dem Kaufmännischen Verband Baselland zum Jubiläum. Unter den geladenen Gästen waren mit Regula Steinemann, Landratspräsidentin, Maya Graf, Ständerätin, und Florence Brenzikofer, Nationalrätin, auch prominente Persönlichkeiten aus dem Baselbiet.

COMMUNITYS



FOTOWERK BASEL Der Fotoklub für engagierte Fotograf:innen, die sich alle zwei Wochen zum Austausch treffen. Infos: fotowerk-basel.ch.

ENGLISH CLUB OF THE KV BASLE

The Club was founded in 1872 to give its members an opportunity to use their English. Infos: *englishclub-basle.ch.*

TV KAUFLEUTE BASEL

Ein Sport- und Handballverein mit langer Tradition. Infos: tykaufleute-basel.ch

VETERANENKLUB KAUFMÄNNISCHER VERBAND BASELLAND

Für Mitglieder, welche Kontakt zu interessanten Menschen herstellen und gemeinsame Aktivitäten unternehmen möchten. Infos: kfmv.ch/beide-basel.



Mehr Informationen via QR-Code.

